Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und wöchentliche Stunden.									
	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA	Zusammen.
Religionslehre:										
a) katholische	1 2		2	2		2		2		11
b) evangelische	1 2		2	2		2		2		11
Deutsch und Geschichtserzählungen . .	3 1 } 4	2 1 } 3	3	2	2	3	3	3	3	26
Latein	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3		23
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . . .	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Gesang	2		—	—	—	—	—	—	—	2
Zusammen	27	27	28	30	30	30	28	28	28	248
	4 gemeinsam			2 gemeinsam		2 gemeinsam		11 gemeinsam		

Außerdem a) für Chorgesang	3
b) für Turnen	14
c) für Englisch (wahlfrei)	4
d) für Hebräisch (wahlfrei)	4
e) für Zeichnen (wahlfrei)	2
f) für jüdische Religionslehre (wahlfrei)	4
g) für Polnisch (wahlfrei)	4
Zusammen wöchentlich Unterrichtsstunden	283

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2 a. Verteilung der Lehrstunden im Sommer 1894.

Lehrer.	Klassen-lehrer von	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zus.
1. Dr. Stuhrmann, Direktor.	Ia.	6 Griech.	6 Latein								12
2. Prof. Dr. Ehling, Oberlehrer.	Ib.	2 Franz.	6 Griech.	2 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.		7 Latein	2 Religion				22
3. Bordihn, Oberlehrer.	IIa.	3 Deutsch 6 Latein		3 Deutsch 6 Latein			2 Deutsch (Mayen)				20
4. Wallat, Oberlehrer.	VI.	2 Religion		2 Religion		2 Deutsch		2 Relig.	2 Religion	1 Relig. 4 Deutsch u. Gesch.-Erzähl. 8 Latein	23 u. 7 St. Turn.
5. Dr. Barwinski, Oberlehrer.	IIIb.		3 Deutsch	6 Griech	6 Griech.		7 Latein				22
6. Rohr, Oberlehrer.	IV.		2 Franz.		3 Franz.		3 Franz.	3 Deutsch 7 Latein 4 Franz.			22
7. Rieve, Oberlehrer.	V.	3 Geschichte und Erdkunde			3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Deutsch u. Gesch.-Erzähl. 8 Latein		23
8. Frech, Oberlehrer.	IIIa.	4 Mathematik 2 Physik (Himmel) 2 Englisch		4 Math. 2 Physik (Himmel) 2 Engl.		3 Franz. 3 Math. 2 Naturk.					24
9. Dr. Schapler, Oberlehrer.	IIb.				3 Deutsch 7 Latein	6 Griech.	6 Griech. (Mayen)		2 Erdk.		24
10. Dr. Abraham, Oberlehrer.					4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	4 Rechn. 2 Naturb.		23
11. Henke, Kommiss. kath. Rel.-Lehrer		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Relig. 4 Gesch. u. Erdk.	2 Religion	1 Relig. 2 Erdk.	21
12. Himmel, Wissenschaftl. Hilfslehrer		2 Physik (Frech)		2 Physik (Frech)							4
13. Dr. Mayen, Wissenschaftl. Hilfslehrer							2 Deutsch (Bordihn) 6 Griech. (Schapler)				8
14. Groß, Lehrer am Gymnasium		2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Naturb. 2 Schreib.	25 u. 7 St. Turn.
		3 Chorgesang							2 Gesang		
15. Braun, Lehrer a. d. Gemeindeschule		2 jüdische Religion				2 jüdische Religion					4
16. Lange, Lehrer a. d. Gemeindeschule		2 Polnisch				2 Polnisch					4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Lehrstunden im Winter 1894/95.

Lehrer.	Klassenlehrer von	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zus.
1. Dr. Stuhrmann, Direktor.	Ia.	6 Griech.	6 Latein								12
2. Prof. Dr. Ehling, Oberlehrer.	Ib.	2 Franz.	6 Griech.	2 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.		7 Latein 2 Religion					22
3. Wallat, Oberlehrer.	VI.	2 Religion		2 Religion		2 Deutsch		2 Relig.	2 Religion	1 Relig. 4 Deutsch u. Gesch.-Erzähl. 8 Latein	23 u. 7 St. Turn.
4. Dr. Barwinski, Oberlehrer.	IIa.	6 Latein	3 Deutsch	3 Deutsch 6 Griech.	6 Griech.						24
5. Moczynski, Oberlehrer.	IIIb.			6 Latein		6 Griech.	7 Latein		2 Erdk.		21
6. Rohr, Oberlehrer.	IV.		2 Franz.		3 Franz.		3 Franz.	3 Deutsch 7 Latein 4 Franz.			22
7. Rieve, Oberlehrer.	V.	3 Geschichte und Erdkunde			3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Deutsch u. Gesch.-Erzähl. 8 Latein		23
8. Frech, Oberlehrer.	IIIa.	4 Mathematik 2 Physik 2 Englisch		4 Math. 2 Physik 2 Engl.		3 Franz. 3 Math. 2 Physik					24
9. Dr. Schapler, Oberlehrer.	IIb.	3 Deutsch			3 Deutsch 7 Latein		2 Deutsch (Mayen) 6 Griech. (Mayen)				21
10. Dr. Abraham, Oberlehrer.					4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	4 Rechn. 2 Naturb.		23
11. Henke, Kommiss. kath. Rel.-Lehrer		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Relig. 4 Gesch. u. Erdk.	2 Religion	1 Relig. 2 Erdk.	21
12. Dr. Mayen, Wissenschaftl. Hilfslehrer.							2 Deutsch (Schapler) 6 Griech. (Schapler)				8
13. Groß, Lehrer am Gymnasium.		2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Naturb. 2 Schreib.	25 u. 7 St. Turn.
		3 Chorgesang							2 Gesang		
14. Brann, Lehrer a. d. Gemeindeschule		2 jüdische Religion				2 jüdische Religion					4
15. Lange, Lehrer a. d. Gemeindeschule		2 Polnisch				2 Polnisch					4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die durchgenommenen Lehraufgaben.

Oberprima. Klassenlehrer: Direktor Dr. Stuhrmann.

Religionslehre: a) katholische. Nach Dubelmanns Leitfaden die Sittenlehre. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. 2 St. Henke. b) evangelische. Kirchengeschichte bis 1817, mit besonderer Berücksichtigung der Reformationsgeschichte nach Holzweißig. Erklärung des Galater- und 1. Korintherbriefes. Wiederholungen. 2 St. Wallat.

Deutsch. Lebensbilder Goethes, Schillers, ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie, Shakespeare Macbeth; Goethe Iphigenie, Tasso; Grillparzer Sappho. Privatlektüre: Schiller Don Karlos, Demetrius. Erklärung von Sonetten Schlegels, Rückerts, Platens und von Gedichten aus der Gedankenlyrik Goethes und Schillers. Einige von diesen sowie hervorragende Stellen aus Dramen wurden auswendig gelernt. Freie Vorträge. Ausarbeitungen. 8 Aufsätze. Im Sommer Bordihn, im Winter Dr. Schapler.

Themata der Aufsätze. 1. Des Tacitus Germania ein Spiegel römischer Sitten. 2. In welcher Weise hat uns Goethe in der Iphigenie seine Anschauungen von der Heilung eines durch schwere Schuld umdüsterten Gemütes niedergelegt? 3. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? (Klassenaufsatz.) 4. Was sichert Macbeth trotz seiner Greuelthaten das tragische Mitleid? 5. Willst du, daß wir mit hinein in das Haus dich bauen, laß es dir gefallen, Stein, daß wir dich behauen. 6. Die Pläne und Ideale des Marquis Posa. (Klassenaufsatz.) 7. Was sagt Schiller in seiner Abhandlung für und wider die Gesetzgebung des Lykurg? 8. Verdienste Heinrichs des Ersten um Deutschland. (Prüfungsaufsatz), 8a In welcher Hinsicht war die Regierung Friedrich Wilhelms I. für Preußen von großer Bedeutung? (Prüfungsaufsatz des Extraneus.)

Latein. Lektüre 5 St. Cic. Phil. I, II und ausgewählte Briefe, Tac. Ann. I 16—49, 55—68, II 5—26, 45—46, 88 V, VI Agricola, Liv. XXIV, Hor. Od. I, II mit Auswahl, Sat. I 1, 3, 4, 5, 6, 9 Ep. II 3 (de arte poetica). Regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammat. und stilist. Wiederholungen. 1 St. Ausarbeitungen. 6 St. Im Sommer Bordihn, im Winter Dr. Barwinski.

Griechisch. Hom. Il. I—VI, XV—XIX, Soph. König Ödipus, Dem. Ol. I—III, Thuc. VI, (mit Ausschluß der meisten Reden). Wiederholungen. Auswendiglernen von Dichterstellen. Alle vier Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Ausarbeitungen. 6 St. Dr. Stuhrmann.

Aufgaben der Reifeprüfung: a. Herbst 1894: Thuc. I 126; b. Ostern 1895: Dem. περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ § 21—26; für den Extraneus: Xen. Hell. VI 3, 4—8.

Französisch. Molière Les femmes savantes, Mignet Histoire de la révolution française I 2. Hälfte. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluß an die Lektüre, Sprechübungen teils im Anschluß an die Lektüre, teils über Gegenstände des bürgerlichen Lebens. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit aus dem Französischen ins Deutsche, zum Teil Übersetzungen französischer Dialekte. 2 St. Dr. Ehling.

Aufgaben der Reifeprüfung: a. Herbst 1894: Lanfrey: Hist. de Nap. I. von Dès ses debats bis villes hanséatiques (Rangersche Ausg. Campagne de 1809 pg. 48—49); b. Ostern 1895: Thiers Hist. du consulat et de l'empire Vol. XVII Livre LIII. Départ de Napoléon pour l'île d'Elbe bis qu'on avait voulu le dire; für den Extraneus: Ségur: Les désastres de la grande armée de Napoléon (Münster, Theissing) S. 35—36. Von Napoléon n'entra bis fut la seule réponse.

Englisch (wahlfrei). Einzelnes aus der englischen Litteraturgeschichte, Fortsetzung der Grammatik. De Foe: Robinson Crusoe, Macaulay: Warren Hastings. Auswendiglernen von Gedichten. Sprechübungen. 2 St. Frech.

Hebräisch (wahlfrei). Nach Baltzer Wiederholung der Formenlehre, die unregelmäßigen Verba und die wichtigsten Regeln aus der Syntax. Gelesen wurde 1. Mos. 12—15, 22—29. 2. Mos. 15—25. Psalmen 1—10. 2 St. Henke.

Aufgabe der Reifeprüfung Ostern 1895: Jonas I 1—6.

Geschichte und Erdkunde. Nach Pütz und Putzgers Atlas Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges unter Hervorhebung der Kreuzzüge, der kirchlichen Reformbewegung und der Entdeckungen. Ausgewählte Kapitel aus der Volkswirtschaftslehre. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis. Ausarbeitungen. 3 St. Rieve.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. Zinseszins- und Rentenrechnung, die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie. Sterometrie nebst math. Geographie der Kugeloberfläche. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit, alle 6 Wochen eine Hausarbeit. 4 St. Frech.

Aufgaben der Reifeprüfung: a. Herbst 1894. 1. 4 Zahlen bilden eine geometrische Reihe, deren Summe 260 beträgt. Die Differenz des ersten und vierten Gliedes verhält sich zur Differenz des zweiten und dritten Gliedes wie 19 zu 6. Wie heißt die Reihe?

2. Die Gleichung einer Kurve lautet in rechtwinkligen Koordinaten: $16x^2 + 9y^2 - 96x + 36y + 36 = 0$. Die Gleichung ist auf die einfachste Form zu bringen, die Natur der Kurve anzugeben und letztere zu zeichnen.

3. Der Mantel eines abgestumpften Kegels beträgt $M = 942{,}48$ qcm, die Seitenlinie $s = 10$ cm. Gegen die größere Grundfläche ist die Seitenlinie unter einem Winkel $\alpha = 53^0\ 7'\ 49''$ geneigt. Wie schwer ist der abgestumpfte Kegel, wenn er aus Kupfer besteht, dessen spez. Gewicht 9 ist?

4. Von einem Dreieck kenne ich eine Seite, eine Höhe auf eine zweite Seite und die zur dritten Seite gehörige Mittellinie. Wie groß sind die Seiten, Winkel und der Inhalt des Dreiecks? $a = 37$ cm, $h_c = 12$ cm, $m_b = 39{,}953$ cm.

b. Ostern 1895. 1. Dt. Krone ist von Aachen 760 km entfernt. Die geographische Breite von Dt. Krone ist $\varphi = 53^0 17'$, die von Aachen $\varphi_1 = 50^0 47'$. Wieviel beträgt der Unterschied der Uhren an beiden Orten? $1^0 = 111$ km.

2. Eine Linie, welche durch den Brennpunkt einer Parabel geht, einer ihrer Schnittpunkte mit dieser Kurve und die Scheiteltangente sind der Lage nach gegeben. Die Parabel ist zu zeichnen.

3. Eine Kugel und ein Würfel haben gleiches Volumen. Der Mittelpunkt der Kugel fällt mit dem Durchschnittspunkte der Würfeldiagonalen zusammen. Wie groß sind die Kreise, welche auf den Seitenflächen des Würfels durch die Kugeloberfläche ausgeschnitten werden? Würfelkante $a = 34{,}36$ cm.

4. Eine Zahl wird mit 3 Ziffern geschrieben. Erhebt man die Ziffern ins Quadrat und bildet ihre Summe, so erhält man 83. Das Quadrat der mittleren Ziffer aber ist um 4 größer als das Produkt der beiden andern. Addiert man 396 zu der Zahl, so erscheinen die drei Ziffern in umgekehrter Ordnung. Welche Zahl ist es?

Für den Extraneus: 1. Wie tief ist ein Brunnen, auf dessen Wasserspiegel man einen Stein nach 8 Sekunden auffallen hört, und mit welcher Geschwindigkeit fällt der Stein ins Wasser?

2. 3 Kreise mit den Radien $r_1 = 48$ cm, $r_2 = 17$ cm und $r_3 = 3$ cm berühren sich gegenseitig von außen. Wie groß ist die Figur zwischen ihren Peripherien?

3. Die Gesamtoberfläche eines geraden Kegels zu berechnen, dessen Seitenlinien mit der Grundfläche einen Winkel α bilden, und dessen Volumen gleich dem einer Kugel mit dem Radius ϱ ist. $\alpha = 33^0$, $\varrho = 8{,}5$ cm.

4. Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite, dem gegenüberliegenden Winkel und dem Radius des dieser Seite anbeschriebenen Kreises (c, γ, ϱ_c).

Unterprima. Klassenlehrer: Professor Dr. Ehling.

Religionslehre vereinigt mit Ia.

Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Gelesen wurde Shakespeare Julius Cäsar; Lessing Emilia Galotti, Laokoon; Schiller Wallenstein II, III, Braut von Messina; Oden von Klopstock; Grillparzer Medea. Auswendig gelernt sind außer Stellen der gelesenen Dramen einige Gedichte von Klopstock und Geibel. Freie Vorträge. Ausarbeitungen. 8 Aufsätze. 3 St. Dr. Barwinski.

Themata der Aufsätze: 1. Wodurch fesseln uns Klopstocks Oden noch heute? 2. Die Exposition in Lessings Emilia Galotti. 3. Wodurch wird bei Schiller der schwankende und zögernde Wallenstein zur Ausführung seines Planes bestimmt? 4. Sind die handelnden Personen in Schillers Braut von Messina schuldlos? (Klassenaufsatz.) 5. Was treibt die Menschen in die Ferne? 6. Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel, aber auch eine Gefahr für sie. 7. Welche dichterischen Stoffe sind für den bildenden Künstler nicht darstellbar? 8. Warum gehen so viele von unseren Hoffnungen nicht in Erfüllung? (Klassenaufsatz.)

Latein. Cic. pro Milone, 30 Briefe, Livius XXX, Tac. Germania, Ann. III und VI Schluß, Hor. Oden III, IV mit Auswahl, Sat. I 1, 5, 6, 7, 9. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Ausarbeitungen. Lateinische Inhaltsangaben. 6 St. Dr. Stuhrmann.

Griechisch. Hom. Il. I—IX, XI, Soph. Antigone, Plato Apologie und einige Stellen aus Criton. Thuc. II 1—65. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit zum Teil nach griechischem Diktat. Ausarbeitungen. 6 St. Dr. Ehling.

Französisch. Scribe et Legouvé Bataille de dames und Lanfrey (aus Hist. de Napoléon I) Campagne de 1809. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Rohr.

Englisch, Hebräisch, Geschichte und Erdkunde, Mathematik, Physik vereinigt mit Ia.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obersekunda. Klassenlehrer im Sommer Oberlehrer Bordihn, im Winter Oberlehrer Dr. Barwinski.

Religionslehre. a. katholische. Nach Dubelmanns Leitfaden aus der Glaubenslehre die Lehre von Gott, von der Schöpfung und der Erlösung. Aus der Kirchengeschichte das 1. Zeitalter. 2 St. Henke. b. evangelische. Erklärung des Evangeliums St. Matthäi, des Thessalonicher- und des Epheserbriefes. Wiederholung des Katechismus, Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. 2 St. Wallat.

Deutsch. Kurze Übersicht über die Entwickelung der älteren Litteratur bis Hans Sachs. Gelegentlich sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Gelesen wurden: Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtext, Proben aus Walther v. d. V. u. a. mhd. Dichtern; Goethe Egmont, Götz von Berlichingen; Schiller Maria Stuart; Kleist Hermannsschlacht. Auswendig gelernt wurden außer Stellen aus den gelesenen Dramen Gedichte von Walther v. d. V., Goethe, Geibel. Freie Vorträge, Ausarbeitungen, 8 Aufsätze. 3 St. Im Sommer Bordihn, im Winter Dr. Barwinski.

Themata der Aufsätze. 1. Der erste Jäger und der erste Kürassier in Wallensteins Lager. 2. Von was für Leuten erwartet Maria Stuart ihre Rettung? 3. Das Neue dringt herein mit Macht (Nach dem Götz von Berlichingen). 4. Der Dido Leid und Erlösung (nach Virgil) (Klassenaufsatz). 5. Das Leben eine Reise. 6. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. 7. Vergleichende Darstellung der Charaktere Oraniens und Egmonts in Goethes Egmont. 8. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Klassenaufsatz.)

Latein. Lektüre 5 St. Cic. pro Archia, pro rege Deiotaro; Liv. XXII und XXIII; Sall. Jugurtha; Virgil Aen. II 370—Schluß und VI (mit Auslassungen), X 762—Schluß. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen. Grammatik 1 St. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Ausarbeitungen. 6 St. Im Sommer Bordihn, im Winter Moczynski.

Griechisch. Lektüre 5 St. Herodot VI—IX mit Auswahl, Xen. Mem. I, IV, Hom. Od. IX, X, XII—XXII mit Auswahl. Auswendiglernen einiger Stellen aus Homer. — Grammatik 1 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Inf., Part., konjunktionale Nebensätze, or. obliqua. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Ausarbeitungen. 6 St. Dr. Barwinski.

Französisch. Choix de nouvelles modernes I, Bazancourt L'expédition de Crimée Seite 1—70 (Goebel). Sprechübungen. Abweichende Anschauungen im Gebrauche der französischen Präpositionen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit aus dem Französischen. Ausarbeitungen. 2 St. Dr. Ehling

Englisch (wahlfrei). Im Sommer: Grammatik nach Plate. Leseübungen mit Benutzung des Lesebuches. Mehrere Gedichte wurden gelernt. Im Winter: Fortsetzung der Grammatik. Scott Tales of a Grandfather. Sprechübungen. 2 St. Frech.

Hebräisch (wahlfrei). Nach Baltzer die Elementar- und Formenlehre. Gelesen wurde I Mos. 1, 3, 11, 27. 2 St. Henke.

Geschichte und Erdkunde. Wiederholung der Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Übersicht über die Schicksale der Diadochenreiche. Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturgeschichte in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile unter Hervorhebung der europäischen Kolonialgebiete; Hauptverkehrswege. Entdeckungsgeschichte. 3 St. Dr. Ehling.

Mathematik. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen einschl. der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithm. und geom. Reihen 1. Ordnung. Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit, alle 6 Wochen eine Hausarbeit. 4 St. Frech.

Physik. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe, Magnetismus und Elektrizität, Wärmelehre. Ausarbeitungen. 2 St. Im Sommer Himmel, im Winter Frech.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untersekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schapler.

Religionslehre vereinigt mit IIa.

Deutsch. Lektüre: Schiller Jungfrau von Orleans; Lessing Minna von Barnhelm; Goethe Hermann und Dorothea. Privatlektüre. Schiller Wallensteins Lager; Uhland Herzog Ernst. Auswendig gelernt sind außer Stellen der gelesenen Dramen Gedichte von Goethe und Schiller. — Erste Versuche im freien Vortrage. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Daneben kleinere Ausarbeitungen. 3 St. Dr. Schapler.

Themata der Aufsätze. 1. Welcher Dinge zeiht Vater Dark seine Tochter Johanna im Prolog zur Jungfrau von Orleans? Mit welchen Gegengründen verteidigt sie Raimund? 2. Welches Bild entwirft Schiller in seinem Gedichte Pompeji und Herkulanum von diesen neu erstandenen Städten? 3. Welche Gefühle erfüllten die Brust der griechischen Helden bei ihrem Abzuge vom zerstörten Troja? 4. Herzog Ernsts Lebensschicksale und Tod (Klassenaufsatz). 5. Weshalb ist der Rheinstrom dem Deutschen so lieb? 6. Die Macht des Sängers nach Uhlands Taillefer und Bertram de Born. 7. Die Vorgeschichte zu Lessings Minna von Barnhelm (Klassenaufsatz). 8. Der Wachtmeister in Schillers Lager. 9. Welchen Einfluß hat der Pfarrer in Goethes Hermann und Dorothea auf den Gang der Handlung? 10. Dorotheas Lebensschicksale (Prüfungsaufsatz).

Latein. Lektüre 4 St. Cic. de imp. Cn. Pomp., in Cat. I, III, Liv. XXI, Virgil Aen. I 1—179, II 1—369, VII 1—539 IX 176—449. Einige Stellen aus Virgil wurden auswendig gelernt — Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Übungen im Übersetzen in das Lateinische. Alle 8 Tage eine solche Übersetzung im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit, alle 6 Wochen statt dieser eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Ausarbeitungen. 6 St. Dr. Schapler.

Griechisch. Lektüre 4 St. Xen. An. IV, V, Hell. I 6, 7. II 1, 2, 3. Hom. Od. I 1—112 V—VII. Einiges aus Homer wurde auswendig gelernt. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon.— Grammatik 2 St. Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische. Ausarbeitungen. 6 St. Dr. Barwinski.

Französisch. Souvestre Sechs Erzählungen aus Au coin du feu. Sprechübungen. Moduslehre und das Wichtigste aus den übrigen Teilen der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Rohr.

Polnisch (wahlfrei). 1. Abt. (IIb, bis Ia). Aus dem Übungsbuche von Wolinski und Schönke Lektion 1—32. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Subst., Adj., Pronomen, Verbum. 2 St. Lange.

Geschichte. Nach Pütz (für Mittelklassen) und Putzgers Atlas deutsche und preußische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Ausgewählte Kapitel aus der Volkswirtschaftslehre. Ausarbeitungen. 2 St. Rieve.

Erdkunde. Nach Nieberding-Richter und dem Atlas von Diercke-Gaebler Wiederholung der Erdkunde Europas und der elementaren mathematischen Erdkunde. Kartenskizzen auf der Wandtafel und in Heften. 1 St. Rieve.

Mathematik. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmenrechnung. Berechnung des Kreisinhalts und Kreisumfangs. Definition der trigonometrischen Funktionen. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Geometrische Konstruktionsaufgaben. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Rauminhalten. 4 St. Dr. Abraham.

Naturwissenschaft. Die Metalloide und die wichtigsten Metalle. Magnetismus, Elektrizität und die wichtigsten optischen und akustischen Erscheinungen. Krystallographie, Besprechung der wichtigsten Mineralien. Ausarbeitungen. 2 St. Dr. Abraham.

Obertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Frech.

Religionslehre a. katholische. Nach dem größeren Diözesankatechismus das 3. Hauptstück, von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem h. Meßopfer, bei der Spendung der h. Sakramente und bei den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. 2 St. Henke. b. evangelische. Das Reich Gottes im A. T., Lesung und Erklärung von Bibelabschnitten aus Hiob, den Psalmen und Propheten. Belehrung über das Kirchenjahr. Wiederholung des Katechismus und der in VI, V und IV gelernten Kirchenlieder. Neu zugelernt wurden Ps. 1, 23, 90, 121. 2 St. Dr. Ehling.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Erklärt und z. T. auswendig gelernt wurden nach der Auswahl in Linnigs Lesebuch Gedichte von Goethe, Körner, Schenkendorf, Rückert, Eichendorff, Chamisso. Eingehend gelesen und erklärt wurden Schillers Lied von der Glocke und Tell. Lesung des Nibelungenliedes nach Legerlotz. Prosaische Lesestücke aus Linnig II. Übungen im mündlichen Ausdruck im Anschluß an das Gelesene. Das Hauptsächlichste aus der Poetik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Ausarbeitungen. 2 St. Wallat.

Latein. Lektüre 4 St. Caesar Bell. Gall. I 30—54. V—VII. Ovid Metam. I 1—4, 89—169, IV 35—176, VI 146—312, 317—381, VIII 183—259, 611—724, X 1—77, XI 85—193. Mehrere Stellen wurden auswendig gelernt. — Grammatik 3 St. Nach Ellendt-Seyffert Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Meiring und an die Lektüre sich anschließenden Texten. Wöchentliche Klassenarbeiten, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Cäsar in der Klasse. Ausarbeitungen. 7 St. Dr. Ehling.

Griechisch. Grammatik im Sommer 3, im Winter 2 St. Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Präpositionen. Einige ausgewählte Regeln der Syntax. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb nach der Grammatik von Wendt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit im Anschluß an die Lektüre. — Lektüre im Sommer 3, im Winter 4 St. Anfangs nach dem Lesebuche von Jacobs (I. Kursus XIV und XV), dann Xen. An. I, II. Anleitung zur Vorbereitung. 6 St. Im Sommer Dr. Schapler, im Winter Moczynski.

Französisch. Die wichtigsten Regeln über Pluralbildung beim Subst. und Adj., unregelmäßige Verba, Wortstellung, Indikativ und Konjunktiv. Lektüre nach Loewe, La France et les Français. 4 Gedichte wurden gelernt. 3 St. Frech.

Polnisch (wahlfrei) 2. Abt. (IIIab). Aus dem Übungsbuche von Wolinski und Schönke Lektion 1—18. Sprechübungen. Übersicht über das Substantiv und Adjektiv. 2 St. Lange.

Geschichte. Nach Pütz und Putzgers Atlas deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740. Besprechung der Kranken- und Unfallkasse, der Alters- und Invaliditätsversicherung. Ausarbeitungen. 2 St. Rieve.

Erdkunde. Nach Nieberding-Richter und Diercke-Gaebler natürliche Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Skizzen an der Tafel und in Heften. 1 St. Rieve.

Mathematik. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen und Wurzeln. Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit der Figuren, Berechnung von geradlinigen Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. 3 St. Frech.

Naturwissenschaft. Der Mensch und seine Organe, nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Eigenschaften, das Wichtigste der Wärmelehre. Ausarbeitungen. 2 St. Frech.

Zeichnen. Freihandzeichnen krummliniger Gebilde sowie das Zeichnen schwerer Holz- und Drahtmodelle mit vollständiger Schattierung. 2 St. Groß.

Untertertia. Klassenlehrer im Sommer Oberlehrer Dr. Barwinski, im Winter Oberlehrer Moczynski.

Religionslehre mit IIIa vereinigt.

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten Gesetze der deutschen Sprache. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus Linnig II. Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Ausarbeitungen. 2 St. Dr. Mayen.

Lateinisch. Lektüre 4 St. Caes. Bell. Gall. I 1—29, II—IV. — Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Modus- und Tempuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Meiring. Alle 8 Tage eine Übersetzung im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit, alle 6 Wochen statt dieser eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Ausarbeitungen. 7 St. Im Sommer Dr. Barwinski, im Winter Moczynski.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verb. liqu. einschl. (nach dem Normalexemplar der Grammatik von Wendt). Übersetzt wurden aus Wesener die entsprechenden Übungsbeispiele und zusammenhängenden Stücke. Die vorkommenden Vokabeln wurden eingeprägt. Induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 6 St. Dr. Mayen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Probst Vorschule der fr. Sprache §§ 41, 75, 76, 91—137. Ausgewählte Stücke aus Loeve La France et les Français. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 3 St. Rohr.

Geschichte. Nach Welter kurzer Überblick über die römische Kaisergeschichte. Nach Pütz und Putzgers Atlas deutsche Geschichte bis 1517. 2 St. Rieve.

Erdkunde. Nach Nieberding-Richter und Diercke-Gaebler politische Erdkunde von Deutschland. Skizzen an der Tafel und in Heften. 1 St. Rieve.

Mathematik. Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre vom Viereck und erster Teil der Kreislehre. Dreiecks-Konstruktionsaufgaben. 3 St. Dr. Abraham.

Naturbeschreibung. Botanik: Ergänzung in Pflanzenkenntnis, Morphologie und Systematik. Anatomie und Physiologie. Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Zoologie: Überblick über das Tierreich, Tiergeographie. — Exkursionen. Ausarbeitungen. 2 St. Dr. Abraham.

Zeichnen. Freihandzeichnen geradliniger und krummliniger Gebilde nach großen gedruckten Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel, sowie Zeichnen leichter Draht- und Holzmodelle im Umriß mit einfacher Schattierung. 2 St. Groß.

Quarta. Klassenlehrer Oberlehrer Rohr.

Religionslehre. a) katholische. Nach dem größeren Diözesankatechismus das 1. Hauptstück, vom Glauben. Abschluß und Wiederholung der gesamten Biblischen Geschichte des N. T. (nach Schuster). Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. 2 St. Henke. b) evangelische. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. T. Aus dem Katechismus das 3., 4. und 5. Hauptstück. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes. Erlernung von 4 Liedern. 2 St. Wallat.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, Satzzeichenlehre und Rechtschreibung. 14tägige Arbeiten, abwechselnd Diktate in der Klasse, Ausarbeitungen und häusliche Aufsätze. Übungen im Lesen und Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. 3 St. Rohr.

Latein. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quinta. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Wöchentliche Klassenarbeiten. Lektüre aus Nepos: Cimon, Miltiades, Aristides, Themistocles, Datames, Pelopidas, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal. Wöchentliche Klassenarbeiten. 7 St. Rohr.

Französisch. Probst Vorschule der fr. Sprache §§ 1—40, 42—74, 77—89. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Rohr.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus (nach Welter). 2 St. Henke.

Erdkunde. Natürliche und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Mittelmeerländer. Kartenskizzen. 2 St. Henke.

Mathematik. Rechnen: Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetriaufgaben. Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Rabattrechnung, Warenrechnung. Geometrie: Lehre von der geraden Linie, von den Winkeln und Dreiecken. 4 St. Dr. Abraham.

Naturbeschreibung. Botanik: Zusammenstellungen von Pflanzenarten zu Gattungen, Familien und Einordnung dieser in das de Candollesche Pflanzensystem. Blütendiagramme, Lebenserscheinungen der Pflanzen. Zoologie: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Exkursionen. 2 St. Dr. Abraham.

Zeichnen. Beginn des Freihandzeichnens ebener geradliniger und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln und Vorzeichnung des Lehrers. 2 St. Groß.

Quinta. Klassenlehrer Oberlehrer Rieve.

Religionslehre. a) katholische. Nach dem kleineren Diözesankatechismus die Lehre von den 5 Geboten der Kirche, von der Sünde, Tugend und christlichen Vollkommenheit und das 3. Hauptstück. Biblische Geschichten des N. T. bis zur Auferstehung Jesu (nach Schuster). 2 St. Henke. b) evangelische. Biblische Geschichte des A. T. nach Woike-Triebel. Vor den Hauptfesten die Geschichten des N. T. Aus dem Katechismus Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes. Erlernung von Gebeten und 4 Liedern. 2 St. Wallat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch und Geschichtserzählungen. Nach Linnig I Lesen und Erzählen, Auswendiglernen von Gedichten. Der einfache, erweiterte und zusammengesetzte Satz. Satzzeichen, Rechtschreibung. Wöchentliche Diktate, Reinschrift derselben als Hausarbeit. Daneben alle 6 Wochen ein Aufsätzchen (schriftliches Nacherzählen). Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 3 St. Rieve.

Latein. Nach Ellendt-Seyffert Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia und die unregelmäßige Formenlehre, das Hauptsächlichste über acc. c. inf., part. coni., abl abs. und Konstruktion der Städtenamen. Dazu nach Schultz-Führer die entsprechenden Übungsbeispiele unter Bevorzugung der zusammenhängenden Stücke. Wöchentliche Klassenarbeiten und Reinschriften derselben, für letztere bisweilen besondere Übersetzungen als Hausaufgabe. 8 St. Rieve.

Erdkunde. Natürliche und politische Erdkunde Deutschlands. Wiederholung und Erweiterung der Aufgaben der Sexta. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel (nach Nieberding-Richter). 2 St. Im Sommer Dr. Schapler, im Winter Moczynski.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen, gemeine Brüche, Dezimal-Brüche, Regeldetriaufgaben mit geraden Verhältnissen, Maße, Gewichte und Münzen. Im Winterhalbjahre 1 St. wöchentlich zum geometrischen Zeichnen verwendet. 4 St. Dr. Abraham.

Naturbeschreibung. Botanik: Morphologie, Pflanzenbeschreibung, Vergleichung verwandter Arten und Feststellung des Gattungsbegriffs. Exkursionen. Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, Knochenbau des Menschen. 2 St. Dr. Abraham.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Handschrift. Ziffernschreiben. 2 St. Groß.

Zeichnen. Zeichnen ebener, geradliniger Gebilde nach großen, gedruckten Wandtafeln und nach Vorzeichnung des Lehrers an der Schultafel mit Hilfe des Lineals und Zirkels. 2 St. Groß.

Sexta. Klassenlehrer Oberlehrer Wallat.

Religionslehre. 2 St. mit V vereinigt, in einer besonderen Stunde a) katholische. Gebete, Kurze Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Erdkunde von Palästina. Henke. b) evangelische. Erklärung und Erlernung des 1. Hauptstückes, Gebete, Sprüche und 4 Lieder. Wallat.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, starke und schwache Beugung, Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse und Reinschrift derselben als häusliche Arbeit. Lesen von Prosastücken und Erlernung von Gedichten aus Linnig I. Nacherzählen des Gelesenen oder Vorerzählten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Wallat.

Latein. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Übersetzen entsprechender Übungsbeispiele aus Schultz-Führer mit besonderer Berücksichtigung der zusammenhängenden Stücke. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch. Wöchentliche halbstündige Klassenarbeiten, Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 St. Wallat.

Erdkunde. Grundbegriffe der natürlichen und der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und ein Bild der engeren Heimat insbesondere. 2 St. Henke.

Rechnen. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Groß.

Naturbeschreibung. Im Sommer Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärungen der Formen und Teile. Im Winter Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 St. Groß.

Schreiben. Die einfachsten Formen der deutschen und lateinischen Handschrift. Ziffernschreiben. 2 St. Groß.

Sämtliche Schüler der beiden christlichen Bekenntnisse nahmen am Religionsunterrichte teil.

Jüdischer Religionsunterricht (wahlfrei). 1. Abt. (I, II.) Geschichte: Vom Abschlusse des Talmud bis zur Vertreibung der Juden aus Spanien. — Die Eigenschaften Gottes und die Gottesverehrung. — Das Buch Koheleth wurde aus dem Urtexte übersetzt. 2 St. Brann.

2 Abt. (III, IV). Bibl. Geschichte von Josua bis Hiskia. — Die Pflichten gegen Gott. — Sprüche Salomonis cap. 1—5 und ausgewählte Stücke des Gebetbuches wurden aus dem Hebräischen übersetzt. 2 St. Brann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 208, im Winter 201 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 6, im Winter 10	0
aus anderen Gründen	im Sommer 3, im Winter 5	0
zusammen	im Sommer 9, im Winter 15	0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 4,3%, im Winter 7,5%	0

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 33, zur größten 60 Schüler. Von 1 besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 13 Stunden angesetzt (darunter 1 Spielstunde). Ihn erteilten für Abt. I und II (Ia—IIIb) Oberlehrer Wallat, für Abt. III und IV (IIIb—VI) Lehrer am Gymnasium Groß.

Der Unterricht fand im Sommer auf dem 3 Minuten von der Anstalt entfernten, dem Gymnasium gehörenden Turnplatze, im Winter in der auf ihm gelegenen Gymnasialturnhalle statt. Der Unterricht umfaßte Marsch-, Frei-, Ordnungs-, Stab-, Hantel- und Geräteübungen. Auch der Reigen und Gesang von Turn- und Volksliedern wurden gepflegt. Die Abteilungen I und II turnten riegenweise, die Abteilungen III und IV unter unmittelbarer Leitung des Lehrers.

Im Sommer wurde ein Teil der Turnstunden zum Betrieb von Turnspielen benutzt, an denen sich sämtliche Schüler beteiligten. Auch ist im Anschluß an die Turnstunden (in wöchentlich mindestens 1 Stunde) der Betrieb von Jugendspielen unter freiwilliger Beteiligung der Schüler von dem Turnlehrer Groß geleitet worden. Ohne Leitung haben Schüler der unteren und mittleren Klassen täglich auf dem Turnplatze gespielt.

An der Anstalt besteht ein Schülerturnverein („Jahn") zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen, auch eine Trommler- und Pfeiferabteilung, die öfters Marschübungen veranstaltet.

Die beiden an der Stadt gelegenen Seen bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Baden und Schlittschuhlaufen. Schwimmen können 97 Schüler, 12 haben es im Berichtsjahre erlernt.

b) Gesang. VI und V 2 St. Notenkenntnis, Gehör- und Tonbildung, ein- und zweistimmige Lieder und Choräle. Für den aus Schülern aller Klassen gebildeten Gymnasialchor 3 St. Gesänge für Männer- und gemischten Chor, theoretische Unterweisungen und Choräle. Groß.

c) Wahlfreies Zeichnen für IIb—Ia. Freihandzeichnen nach Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, lebenden Pflanzen u. s. w. Das Ausführen von Zeichnungen nach Modellen und nach plastischen Ornamenten mit der Licht- und Schattenwirkung. Im Sommer 11, im Winter 5 Teilnehmer. 2 St. Groß.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. des K. Pr. Sch. K. zu Danzig vom 24. März 1894. Die Einführung von Wesener Griechisches Elementarbuch, Mehler Hauptsätze der Elementarmathematik, Bardey Aufgabensammlung, Blümel Aufgaben zum Zifferrechnen wird genehmigt.

2. Vom 26. April 1894 (Berlin 2. Januar 1894). Es wird hingewiesen auf die Anm. zu § 90 der Wehrordnung: „Die von der zuständigen Schulaufsichtsbehörde genehmigte Befreiung eines Zöglings von dem obligatorischen Unterricht in der Religion (bei besonderer Lage der konfessionellen Verhältnisse), im Zeichnen oder im Turnen (im Falle der Befreiung auf Grund ärztlicher Zeugnisse) übt bei sonstiger Erfüllung aller Bedingungen zwar keinen Einfluß auf die Zuerkennung des Zeugnisses aus, jedoch ist die Befreiung auf dem Zeugnisse ausdrücklich zu vermerken". Als zuständige Schulaufsichtsbehörde ist auch der Direktor als im Auftrage des Königlichen Provinzialschulkollegiums handelnd anzusehen.

3. Vom 26. April 1894 (Berlin 29. Novbr. 1893). Als Anstalten derselben Kategorie im Sinne der Rundverfügung vom 9. Februar 1881 und vom 8. Juli 1885 sind nur öffentliche Gymnasien und Progymnasien, Realgymnasien und Realprogymnasien, Oberrealschulen und Realschulen zu erachten, so zwar, daß der nach der Wehrordnung als Voraussetzung für die Gewährung des Militärzeugnisses geforderte einjährige Besuch der Sekunda auf je zwei Anstalten der 3 Kategorien sich verteilen kann. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dagegen kann nicht das Gleiche für militärberechtigte sechsstufige private Anstalten in ihrem Verhältnis zu öffentlichen Vollanstalten der entsprechenden Kategorie zugestanden werden, auch wenn erstere in ihrem Lehrplan mit den gleichartigen öffentlichen Schulen übereinstimmen.

4. Vom 26. April 1894 (Berlin 27. Dezbr. 1893). Denjenigen Schülern, welche nach erfolgter Versetzung in die Obersekunda die Schule zu verlassen beabsichtigen, um sich der Pharmazie zu widmen, darf ein vorläufiges Zeugnis über den Ausfall der Prüfung so rechtzeitig ausgestellt werden, daß es ihnen ermöglicht wird, mit Beginn des folgenden Vierteljahres eine Lehrstelle in einer Apotheke anzutreten.

5. Vom 4. August 1894. Der Oberlehrer Bordihn ist zum 1. Oktober nach Culm versetzt; der Oberlehrer Moczynski ist von Meppen nach Dt. Krone versetzt.

6. Vom 24. Dezbr. 1894. Die allmähliche Einführung der Übungsbücher von Ostermann-Müller wird genehmigt.

7. Vom 29. Dezbr. 1894. Die Ferien des Jahres 1895 werden derart bestimmt, daß der Unterricht

zu Ostern	am 3.	April	schließt	und	am 18.	April	wieder beginnt,
zu Pfingsten	„ 31.	Mai	„	„ „	6.	Juni	„ „
im Sommer	„ 29.	Juni	„	„ „	30.	Juli	„ „
im Herbst	„ 28.	September	„	„ „	15.	Oktober	„ „
zu Weihnacht.	„ 21.	Dezember	„	„ „	7.	Januar 1896	„

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde Donnerstag 5. April in üblicher Weise eröffnet. Zugleich trat Herr Dr. Mayen wieder in den Lehrkörper ein.

Am 7. August machten sämtliche Klassen Ausflüge in die Umgegend. Kleinere Ausflüge sind öfters, namentlich im Interesse des naturwissenschaftlichen Unterrichtes unternommen worden.

Am 30. und 31. August revidierte der Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Kruse die Anstalt.

Am 1. September fand ein Schauturnen statt. In einer darauf folgenden Ansprache wurde der Bedeutung des Sedantages gedacht.

Zum 1. Oktober wurde der Oberlehrer Bordihn ans Gymnasium zu Culm versetzt. Seit Beginn seiner Lehrthätigkeit hat er mit gutem Erfolge am hiesigen Gymnasium gewirkt, das ihm für seinen anregenden Unterricht zu Dank verpflichtet bleibt.

Am 20. November hielt der Unterprimaner Koppen in der Aula vor den Schülern des Gymnasiums und einem geladenen Publikum einen unter der Leitung des Oberlehrers Dr. Barwinski ausgearbeiteten Vortrag über die Geschichte und das Wesen der Ballade. Die eingelegten Gesänge, Deklamationen und Musikstücke waren von den Herren Dr. Barwinski, Frech, Groß und Dr. Schapler sorgfältig eingeübt. Vortragende waren außer dem Gesamtchor aus Ib Heincke, Lange, aus IIa Bahr, Stein, aus IIb Dobberstein, Ephraim, Grühn, Rohbeck, aus IIIa Thilo, aus IIIb Fuchs, Jesse, aus IV Ploetz. Leider hatte die Kleinheit des Raumes nur eine beschränkte Anzahl von Einladungen ermöglicht.

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurden die hauptsächlichsten Chöre und Melodramen der Antigone (Mendelssohn) vorgetragen, eingeübt von den Herren Groß und Dr. Schapler. Der Unterprimaner Weisse hielt dazu einen erläuternden und verbindenden Vortrag, den er unter Leitung des Prof. Dr. Ehling ausgearbeitet hatte. Es deklamierten Ehling Ia, Wiesner IIa, Graupe VI. Die Festrede hielt an diesem Tage Oberlehrer Wallat.

Die vaterländischen Gedenktage wurden zum Teil durch Deklamationen und Vorträge von Schülern in der Aula, zum Teil durch Ansprachen und Belehrungen über neueste Geschichte in den einzelnen Klassen begangen.

Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse am 31. August und am 21. März statt. Am 21. März fand auch die Abschlußprüfung statt. Am 23. wurden die Abiturienten entlassen.

Größere Unregelmäßigkeiten im Unterrichtsbetriebe kamen aus folgenden Veranlassungen vor. Zu einer militärischen Übung war Oberlehrer Frech einberufen vom 10. April bis zum 23. Mai. Professor Dr. Ehling war krank vom 21. Juni bis zu den Herbstferien. Als Geschworene waren einberufen Dr. Barwinski vom 9. bis zum 14. April, Oberlehrer Frech zwei Tage im Januar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1894 . . .	7	14	19	19	43	33	27	18	15	195
2. Abgang bis z. Schluß d. Schuljahres 1893/94	4	1	1	2	2	5	4	2	—	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	13	17	15	29	20	21	13	11	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	—	1	1	2	7	4	16	
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1894/95	16	17	16	32	33	31	22	18	20	205
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	1	—	1	
6. Abgang im Sommersemester	3	—	1	2	1	1	—	2	1	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	1	1	—	1	
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	13	17	16	31	32	31	24	16	21	201
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	1	—	3	—	1	1	
11. Frequenz am 1. Februar 1895 . . .	13	16	16	30	32	28	24	15	20	194
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	20,5	19,1	18,3	17,3	16,1	14,9	13,5	12,7	11,4	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Mos.	Einh.	Ausw.
1. Am Anfang des Sommersemesters	77	102	26	94	111
2. Am Anfang des Wintersemesters	76	101	24	90	111
3. Am 1. Februar	74	96	24	88	106

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1894: 17, Michaelis 1894: 1; davon sind zum praktischen Beruf abgegangen Ostern 1894: 2, Michaelis 1894: 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Abiturienten.

№	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in I	Gewählter Beruf
	a. Herbsttermin 1894.							
1.	Blöhe, Joseph	19.11.72	Trebisch, Kr. Schwerin a. W.	kath.	Besitzer †	9½	2½	Theologie
2.	Matz, Konrad	21.11.73	Dt. Krone	ev.	Dr. med., Sanitätsrat in Dt. Krone	11½	2½	Medizin
3.	Sydow, Johann	24.6.75	Zippnow Kr. Dt. Krone	kath.	Besitzer in Zippnow	8½	2½	Theologie
	b. Ostertermin 1895.							
1.	Binder, Romanus	13.2.72	Kalzig, Kr. Schwerin a. W.	kath.	Besitzer †	5½	3	Medizin
2.	Bochner, Benno	8.8.75	Schönlanke, Kr. Czarnikau	mos.	Kaufmann in Schönlanke	5	2	Medizin
3.	Doege, Emil	24.5.75	Falkenburg, Kr. Dramburg	ev.	Zimmermeister in Falkenburg	6	2	Baufach
4.	Ehling, Johannes	8.3.77	Clausthal, Kr. Zellerfeld	ev.	Dr. phil., Professor in Dt. Krone	8½	2	Rechte
5.	Fox, Peter	4.6.70	Linglack Kr. Rössel	kath.	Besitzer †	1½	1½	Theologie
6.	Garske, Joseph	2.3.71	Dt. Krone	kath.	Kanzlist †	11	3	Theologie
7.	Grecksch, Georg	9.10.75	Dyhernfurth Kr. Wohlau	kath.	Chorrektor †	8	2	Theologie
8.	Herzog, Richard	24.10.75	Klausdorf, Kr. Dt. Krone	ev.	Administrator in Klausdorf	9	2	Militär
9.	Jacoby, Emil	22.7.76	Landeck, Kr. Schlochau	mos.	Kaufmann in Landeck	7	2	Rechte
10.	Müller, Max	20.2.74	Neustettin	ev.	Bürgermeister in Dt. Krone	11	3	Rechte
11.	Neumann, Clemens	26.11.73	Tütz, Kr. Dt. Krone	kath.	Gastwirt †	2	2	Theologie
12.	Panceram, Walter	28.10.75	Berlin	ev.	techn. Eisenbahnsekretär †	6¼	2	Elektrotechnik
13.	Raddatz, Felix	3.12.75	Zippnow, Kr. Dt. Krone	kath.	Lehrer a. D. in Dt. Krone	8	2	Theologie
14.	Schulz, Paul	20.5.72	Kl. Wittenberg Kr. Dt. Krone	kath.	Gutsbesitzer †	Extraneus		Rechte

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden gekauft:

Budde Physikalische Aufgaben, Heintze Die deutschen Familiennamen, Hehn Über Goethes Hermann und Dorothea, Friedlaender Petronii cena Trimalchionis und M. Valerii Martialis epigrammaton libri, Kallsen Die deutschen Städte im Mittelalter I, Rohde Psyche und Der griechische Roman, Matthias Sprachleben und Sprachschäden, Kammer Ein ästhetischer Kommentar zur Ilias, Hildebrand Vom deutschen Sprachunterricht, Cantor Vorlesungen über Geschichte der Mathematik I—II, Voigt-Lehnerdt Die Wiederbelebung des klassischen Altertums, Kirchhoff Die homerische Odyssee, v. Wilamowitz Homerische Untersuchungen, Villatte Parisismen, Baumann Londinismen, Schiller Geschichte der Römischen Kaiserzeit, Nitzsch Geschichte des deutschen Volkes, v. Eicken Geschichte und System der mittelalterlichen Weltanschauung, Sammlung populärer Schriften der Urania 14, 16, 17, 21, Pfleiderer Geschichte der Religionsphilosophie von Spinoza bis auf die Gegenwart, Borchardt Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde, Ranke Der Mensch I—II, Oels Pflanzenphysiologische Versuche, Ludwig Lehrbuch der niederen Kryptogamen, Koken Die Vorwelt und ihre Entwickelungsgeschichte, Arendt Technik der Experimentalchemie, Neumann Ortslexikon des deutschen Reichs, Fischer Grundzüge der Sozialpädagogik und Sozialpolitik, Nabert Das deutsche Sprachgebiet in Europa, Donalitius Littauische Dichtungen übersetzt von Passarge, Florilegium Graecum I—X, Rethwisch Jahresberichte VIII, v. Sybel Die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. I—VII, Rothfuchs Bekenntnisse u. s. w. und Beiträge zur Methodik des altsprachlichen Unterrichts, Cauer Die Kunst des Übersetzens, Weinhold Die deutschen Frauen in dem Mittelalter, Weißenfels Cicero als Schulschriftsteller.

Außerdem die im Jahrgang 1891/92 benannten Zeitschriften.

An Geschenken gingen der Lehrerbibliothek zu:

Von dem Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Pädagogisches Archiv von Krumme 1894, Publikationen aus den Königl. Preußischen Staatsarchiven 57., 58., 59., 60. Band, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 1894, Erk-Böhme Liederhort I—III, Witte Die Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche u. s. w., vom Königl. Preuß. Prov.-Schul-Koll. Danzig: Christlieb Handbuch der evangelischen Religionslehre, vom Herrn Verfasser, einem früheren Schüler der Anstalt: E. Vogelgesang Das Thränenthor, von Herrn Propst Gutzmer-Dt. Krone: Düring Der Wert des Lebens, von Herrn Rittergutsbesitzer Tischer-Dt. Krone: Brockhaus Konversations-Lexikon 1830 und 1832 (16 Bände).

2. Für die Schülerbibliothek wurden gekauft:

Köhlers illustrierte Jugend- und Volksbibliothek 1, 3, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 22, 24, 25, 26, 27, v. Wildenbruch Das edle Blut, Wichert Der große Kurfürst in Preußen, Rosegger Waldferien, Storm Ein stiller Musikant, Psyche, Im Nachbarhause links, Manzoni Die Verlobten, Heims Seespuk, W. v. Siemens Lebenserinnerungen, Hughes Tom Browns Schuljahre, Hoffmann (nach Mügge) Erich Randal, Pohlmey und Hoffmann Gymnasialbibliothek 1—6, 8, 10—18, Sammlung populärer Schriften der Urania 2, 6, 9, Kurschat Hanno der Liliputenfürst, Schmid Graf Albert von Hohenberg u. s. w., Bahmann Im Strome der Völkerwanderung, Grosch Hirtenstab und Pallasch, Barth und Schützer Des deutschen Knaben Turn-, Spiel- und Sportbuch, Berger 1001 Nacht, Werner Das Buch von der deutschen Flotte, Woenig Eine Pußtenfahrt, Lackowitz Aus dem großen Jahre 1870/71, Marshall Spaziergänge eines Naturforschers, Höcker Der Seekadet von Helgoland, Hammer Europas Tierwelt in Bildern, Rothenberg Till Eulenspiegel, Das Neue Universum 15. Jahrg., Elster Walter Bernwards Afrikanische Reiseabenteuer, Allmers Römische Schlendertage, Reid-Berger Am Lagerfeuer der Büffeljäger, Bahmann Das Kreuz im deutschen Walde, A. Stein Der Mönch vom Berge, Fricke Die Hermannsschlacht, Adami Aus Friedrichs des Großen Zeit, Muff Idealismus, Uhland Werke.

Geschenkt wurde vom Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Witte Die Erneuerung der Wittenberger Schloßkirche, eine That evangelischen Bekenntnisses; von dem Herrn Verfasser, einem früheren Schüler der Anstalt: E. Vogelgesang Das Thränenthor; von Frau Rittergutsbesitzer Wahnschaffe-Rosenfelde: 29 Schulbücher zur Verteilung an unbemittelte Schüler.

3. Für das physikalische Kabinet wurden gekauft:

6 Trockenelemente, ein Gasentwickelungs-Apparat nach Kipp, Waschflaschen, Glaszylinder, Reagenzgläser und Chemikalien.

4. Für den Unterricht in Naturbeschreibung wurden gekauft:

8 Bilder aus dem zoologischen Atlas von Lehmann-Leutemann, 2 Insektenkasten, 2 Patentspannbretter, Ohrenqualle, Actinia rubra, Taschenkrebs, Chamäleon, Feuersalamander.

Geschenkt wurden der Naturaliensammlung:

Von Herrn Dr. Abraham ein Delphinschädel, von Herrn Bauschullehrer Himmel ein Waldkauz, von Sedlag IIIb ein junges Hermelin (ausgestopft im Provinzialmuseum zu Danzig) und eine Kreuzotter, von Bleske IIIb Wassermolche, von Lorenz IV eine Sammlung Wespennester, von Ploetz IV eine Blindschleiche.

5. Für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht wurden gekauft:

v. Spruner-Bretschneider Historischer Wandatlas I, III, VII, VIII, X, Nabert-Böckh Verbreitung der Deutschen in Europa.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Für den Zeichenunterricht wurden gekauft:
17 Gipsmodelle von Witwer-Stuttgart.

7. Für die Gesangübungen wurden gekauft:
Seitz Deutsche Kaiserlieder, Kriegeskotten Barbarossa, Mendelssohn Musik zur Antigone, (3 Klavierauszüge, je 15 Stimmen).

8. Für den Turnunterricht wurden gekauft:
Döhnel Vorturnerübungen, 6 Flöten, 1 Springbock, 1 Schwebebaum, 3 Kokosmatratzen.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schuljahr wird Mittwoch, 3. April, vormittags 10 Uhr, mit der Verkündigung der Versetzungen geschlossen.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, 18. April, morgens 8 Uhr. Früh $7^1/_4$ Uhr findet für die kath. Schüler eine Andacht in der Gymnasialkirche, um $7^3/_4$ für die ev. eine Andacht in der Aula statt.

3. Die Anmeldung neuer Schüler werde ich Mittwoch, 17. April, auf meinem Amtszimmer entgegennehmen. Es sind dabei vorzulegen: a. die Geburtsurkunde, b. eine Bescheinigung über Impfung oder (bei Schülern im Alter von mehr als 12 Jahren) über Wiederimpfung, c. ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Bedingungen für die Aufnahme in die Sexta sind: das vollendete neunte Lebensjahr; geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; Fertigkeit, Diktiertes ohne gröbere Fehler wider die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Sextaner findet am **17. April** um 10 Uhr statt.

4. Die Wahl der Wohnungen unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich einzureichen und zu begründen; eine schriftliche Beantwortung der Gesuche findet nicht statt.

5. Vor dem Ankauf alter Schulbücher wird dringend gewarnt.

Dt. Krone, im März 1895.

Dr. Stuhrmann,
Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Für den Zeichenu
17 Gipsmodelle von Witwer

7. Für die Gesangüb
Seitz Deutsche Kaiserlieder, K
je 15 Stimmen).

8. Für den Turnunt
Döhnel Vorturnerübungen,

sik zur Antigone, (3 Klavierauszüge,

osmatratzen.

VI. Mitteilung

deren Eltern.

1. Das Schuljahr wird
Versetzungen geschlossen.

2. Das neue Schulj
findet für die kath. Schüler ein
der Aula statt.

3. Die Anmeldung neu
entgegennehmen. Es sind d
Impfung oder (bei Schülern im
zeugnis von der zuletzt besuchte

Bedingungen für di
jahr; geläufiges Lesen und Sc
teile; Fertigkeit, Diktiertes ohne
den vier Grundrechnungsarten

Die Prüfung der neu au

4. Die Wahl der
Gesuche um Befreiung v
schriftliche Beantwortung der G

5. Vor dem Ankau

Dt. Krone, im März 18

r, mit der Verkündigung der

rgens 8 Uhr. Früh 7¼ Uhr
¾ für die ev. eine Andacht in

pril, auf meinem Amtszimmer
nde, b. eine Bescheinigung über
Wiederimpfung, c. ein Abgangs-

das vollendete neunte Lebens-
Kenntnis der wichtigsten Rede-
g nachzuschreiben; Sicherheit in

pril um 10 Uhr statt.
Genehmigung des Direktors.
eichen und zu begründen; eine

nd gewarnt.

Dr. Stuhrmann,
Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf